

Überblick

Kontaktdaten.....	2
I. Spezifische Rahmenbedingungen der Schule.....	4
1 Strukturelle Bedingungen.....	4
2 Regionale Gegebenheiten.....	4
3 Personalsituation	5
4 Schülerschaft.....	6
II. Gestaltung von Lernprozessen.....	7
Schwerpunkt Grundlagen schaffen: Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens	7
1 Gestaltung der Tagesorganisation	7
2 Schulkonzept.....	7
3 Nutzung von Lernräumen und Einbezug neuer Medien.....	9
4 Schulinterne Kooperation und Partizipation.....	10
5 Entwicklungsperspektiven und -potenziale Ihrer Schule	11
Schwerpunkt Begabungen ausbauen: Förderung der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen.....	11
6 Unterrichtliche und unterrichtsergänzende Förderangebote.....	11
7 Überprüfung und Rückmeldung der Lern- und Leistungsentwicklung	12
Schwerpunkt Übergänge meistern: Förderung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung.....	12
8 Konzepte und Zielsetzungen.....	12
9 Maßnahmen inner- und außerhalb des Unterrichts.....	14
Schwerpunkt Netzwerke nutzen: Langfristige Kooperation mit außerschulischen Partnern.....	15
10 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	15
11 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	16
III. Wirkungen und Erfolge.....	17
1 Fachliche, über- und außerfachliche Kompetenzen	17
2 Weiterer Bildungs- und Berufsweg	19
3 Erfolge und Auszeichnungen.....	21
4 Zum Schluss: Transfer schaffen.....	21
Datenschutz- und Einverständniserklärung	21



Kontaktdaten

Name der Schule	FREIFELD Bitte offiziellen Namen angeben
Schulform	BITTE WÄHLEN SIE IHRE SCHULFORM AUS Erweiterte Realschule Förderschule mit dem Schwerpunkt: FREIFELD Gemeinschaftsschule Hauptschule Integrierte Gesamtschule Integrierte Sekundarschule Kooperative Gesamtschule Mittelschule Mittelstufenschule Oberschule Realschule Realschule Plus Regelschule Regionale Schule Regionalschule Sekundarschule Stadtteilschule Werkrealschule Sonstiges FREIFELD
Straße (Schule)	FREIFELD
Hausnummer (Schule)	FREIFELD
Postleitzahl (Schule)	FREIFELD
Ort (Schule)	FREIFELD
Bundesland (Schule)	BITTE WÄHLEN SIE IHR BUNDESLAND AUS 16 Bundesländer
Telefon (Schule)	FREIFELD (bitte Vor- und Durchwahl angeben)
Fax (Schule)	FREIFELD (bitte Vor- und Durchwahl angeben)
E-Mail (Schule)	FREIFELD
Internetseite (Schule)	FREIFELD

Ansprechpartner/in für die Bewerbung

Bei den Ansprechpartner/innen erfragen wir die privaten Kontaktdaten, um eine zusätzliche und bessere Erreichbarkeit zu gewährleisten. Diese werden nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben. Bitte stellen Sie sicher, dass die als „privat“ gekennzeichneten Angaben ausschließlich von der betroffenen Person selbst hinzugefügt werden.

Anrede **BITTE WÄHLEN SIE EINE ANREDE AUS**
Frau
Herr

Titel **FREIFELD**

Vorname **FREIFELD**

Name **FREIFELD**

Telefon (privat) **FREIFELD** (bitte Vor- und Durchwahl angeben)

E-Mail (privat) **FREIFELD**

Ansprechpartner/in in der Schulleitung

wie oben (In diesem Fall gehen Sie bitte zur nächsten Frage)

Anrede **BITTE WÄHLEN SIE EINE ANREDEFORM AUS**
Frau
Herr

Titel **FREIFELD**

Vorname **FREIFELD**

Name **FREIFELD**

Hat Ihre Schule schon einmal an dem Wettbewerb „Starke Schule“ teilgenommen?

- trifft zu, und zwar im Jahr bzw. in den Jahren: **FREIFELD** (500 Zeichen)
- trifft nicht zu

Ist Ihre Schule schon bei „Starke Schule“ ausgezeichnet worden?

- trifft zu, und zwar mit folgendem Preis im Jahr bzw. mit folgenden Preisen in den Jahren:
FREIFELD (500 Zeichen)
- trifft nicht zu

Inwieweit hat dieser Preis bzw. haben diese Preise zu Veränderungen an Ihrer Schule geführt?

FREIFELD (1000 Zeichen)



I. Spezifische Rahmenbedingungen der Schule

Im Folgenden haben Sie die Gelegenheit, spezifische Rahmenbedingungen Ihrer Schule zu beschreiben.

1 Strukturelle Bedingungen

- 1.1 Schulträger **BITTE WÄHLEN SIE AUS**
staatlicher/öffentlicher Träger
privater/freier Träger
- 1.2 Tagesorganisation **BITTE WÄHLEN SIE AUS**
Halbtagschule
Ganztagsschule gebunden
Ganztagsschule teilgebunden
Ganztagsschule offen
- 1.3 Seit welchem Jahr hat Ihre Schule diese Tagesorganisation?
FREIFELD (Jahreszahl)
- 1.4 Ist Ihre Schule mit weiteren Schulformen verbunden (z. B. mit einer Primar- bzw. Sekundarstufe II)?
FREIFELD (500 Zeichen)
- 1.5 Bietet Ihre Schule in der Sekundarstufe I mehrere Bildungsgänge an bzw. umfasst sie mehrere Bildungsgänge (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)?
- trifft zu und zwar: **FREIFELD (500 Zeichen)**
 trifft nicht zu

2 Regionale Gegebenheiten

- 2.1 Gemeindetyp **BITTE WÄHLEN SIE EINEN GEMEINDETYPE**
Dorf in rein ländlicher Gegend
Dorf in der Nähe einer mittelgroßen Stadt oder Großstadt
ländliche Kleinstadt
industrielle Kleinstadt
mittelgroße Stadt mit wenig Industrie
mittelgroße Stadt mit viel Industrie
kleine bis mittlere Großstadt
Großstadt – Innenstadtgebiet
Großstadt – Vorort-/Randgebiet
- 2.2 Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)
FREIFELD % (Suchen Sie bitte die Quote für Ihren Kreis/die kreisfreie Stadt [hier](#) (Tabelle) heraus.)
- 2.3 Berufsausbildungsstellen je Bewerber/in
FREIFELD % (Suchen Sie bitte die entsprechende Angabe für Ihre Region [hier](#) (Tabelle) heraus.)

2.4 Hier können Sie die wirtschaftliche Struktur, die Situation bei den Ausbildungsplätzen u. ä. knapp ausführen.

FREIFELD (1000 Zeichen)

3 Personalsituation

Bitte geben Sie bei den nachfolgenden Angaben jeweils, wenn nicht anders ausgewiesen, **absolute Zahlen** an.

3.1 Anzahl der Lehrkräfte in der Sekundarstufe I	Soll-Stellen	FREIFELD
	Ist-Stellen	FREIFELD
Anzahl der Lehrkräfte in Vollzeit in der Sekundarstufe I		FREIFELD
Anzahl der Lehrkräfte in Teilzeit in der Sekundarstufe I		FREIFELD

3.2 Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der Sekundarstufe I **FREIFELD**

3.3 Anzahl des weiteren Personals in der Sekundarstufe I

Diplompädagogen/innen, Sozialpädagogen/innen	FREIFELD
Schulsozialarbeiter/innen	FREIFELD
Sonderpädagogen/innen	FREIFELD
Integrationshelfer/innen	FREIFELD
Lehrkräfte für muttersprachlichen Unterricht	FREIFELD
Lehrkräfte mit Zusatzqualifikation im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“	FREIFELD
Personal aus externen Projekten und/oder Modellversuchen	FREIFELD
Sonstiges Personal (Verwaltungspersonal o. ä)	FREIFELD

Infobox:

Integrationshelfer/innen werden beispielsweise auch als „Schul- oder Unterrichtsbegleiter“ bezeichnet und begleiten und unterstützen Schüler/innen mit besonderen lern- und verhaltensbezogenen Bedürfnissen bei der Verrichtung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Tätigkeiten

Infobox:

Lehrkräfte für muttersprachlichen Unterricht unterrichten Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte in deren Herkunftssprache.

Infobox:

Lehrkräfte, die eine Zusatzqualifikation im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ oder „Deutsch als Fremdsprache“ oder „Interkulturelle Pädagogik“ erworben haben oder Lehrkräfte, die vergleichbare Inhalte im Studium integriert studiert haben.

3.4 Hier können Sie darstellen, inwiefern Lehrkräfte an der Schule über spezifische Zusatzqualifikationen verfügen und wie diese in die schulische Arbeit einbezogen werden (z.B. Interkulturelle Pädagogik, LRS- oder Dyskalkulierberatung)

FREIFELD (500 Zeichen)

4 Schülerschaft

4.1 Anzahl der Schüler/innen in der Sekundarstufe I **FREIFELD**
davon Schülerinnen **FREIFELD**
davon Schüler **FREIFELD**

4.2 Soziokulturelle Bedingungen: Wählen Sie den Schultyp aus, der zu Ihrer Schule passt.

[Schultyp A](#)

[Schultyp B](#)

[Schultyp C](#)

Infobox:

Schultyp A: Ein größerer Anteil der Schüler/innen kommt aus Akademikerfamilien, in denen in der Regel ein mittleres bis hohes Einkommen zur Verfügung steht. Viele Eltern sind kulturell interessiert und legen Wert auf gemeinsame kulturelle Aktivitäten mit dem Kind und die geplante regelmäßige Teilnahme an außerschulischen kulturellen Aktivitäten (z. B. Instrument lernen).

Schultyp B: Fast alle Eltern der Schüler/innen haben nicht mehr als ein mittleres Einkommen zur Verfügung, jedoch sind vergleichsweise wenige Familien auf Sozialleistungen angewiesen. Im Vergleich zum Schultyp A sind die Eltern nicht so stark kulturell interessiert und legen weniger Wert auf gemeinsame kulturelle Aktivitäten mit dem Kind.

Schultyp C: Ein Großteil der Schüler/innen lebt in Nicht-Akademiker-Familien, in denen eher geringe Einkommen zur Verfügung stehen und ein nennenswerter Anteil auf Sozialleistungen angewiesen ist. Sehr wenige Eltern legen Wert auf kulturelle Aktivitäten mit ihrem Kind.

4.3 Anteil der Schüler/innen in der Sekundarstufe I mit [Migrationshintergrund](#) (in %)

Infobox: Schüler/innen, die selbst und/oder deren **beider** Elternteile im Ausland geboren sind.

ca. **FREIFELD** %

Herkunftsländer (die drei bis fünf am stärksten vertretenen Gruppen): **FREIFELD**
(500 Zeichen)

4.4 Anteil der Schüler/innen in der Sekundarstufe I mit [nicht ausreichenden Deutschkenntnissen](#) (in %)

Infobox: Schüler/innen, die noch nicht über ausreichend Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht in allen Fächern zu folgen und daher (zeitweise bzw. zusätzlich) Sprachlernunterricht in Deutsch erhalten bzw. erhalten müssten.

ca. **FREIFELD** %

4.5 Anteil der Schüler/innen in der Sekundarstufe I mit sonderpädagogischem Förderbedarf (in %)

ca. **FREIFELD** %

Art des Förderbedarfs: **FREIFELD** (500 Zeichen)

4.6 Anteil der Schüler/innen in der Sekundarstufe I, die die Schule im Durchschnitt pro Schuljahr verweigern oder regelmäßig schwänzen (in %)

ca. **FREIFELD** %

II. Gestaltung von Lernprozessen

Im Folgenden haben Sie die Gelegenheit, die Gestaltung von Lernprozessen zu beschreiben.

Schwerpunkt Grundlagen schaffen: Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens

1 Gestaltung der Tagesorganisation

1.1 Sofern Ihre Schule Ganztagsangebote macht, skizzieren Sie bitte hier das Ganztagskonzept (offen, teilgebunden, gebunden) und dessen Inhalte, Angebote und Formen der Rhythmisierung.

- trifft zu, und zwar: **FREIFELD** (2000 Zeichen)
- trifft nicht zu

2 Schulkonzept

2.1 Welches **Profil** hat Ihre Schule (grundlegende pädagogische und fachliche Schwerpunktsetzungen, besondere schulische Angebote, Förderung der **Ausbildungsreife** etc.) und in welchen Bereichen halten Sie dieses für besonders gelungen? Bitte stellen Sie das Profil Ihrer Schule kurz und überblicksartig dar.

FREIFELD (5000 Zeichen; mit Formatierung)

Infobox: Ausbildungsreife: Eine Person kann als ausbildungsreif bezeichnet werden, wenn sie die allgemeinen Merkmale der Bildungs- und Arbeitsfähigkeit erfüllt und die Mindestvoraussetzungen für den Einstieg in die berufliche Ausbildung entwickelt hat. Im Rahmen des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland wurde ein Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife erstellt, der diesbezügliche relevante Merkmale enthält. Diese Merkmale sind die folgenden:

- schulische Basiskenntnisse
 - (Recht)Schreiben
 - Lesen – mit Texten und Medien umgehen
 - Sprechen und Zuhören
- mathematische Grundkenntnisse
- wirtschaftliche Grundkenntnisse
- psychologische Leistungsmerkmale
 - Sprachbeherrschung
 - rechnerisches Denken
 - logisches Denken
 - räumliches Vorstellungsvermögen

- Merkfähigkeit
- Bearbeitungsgeschwindigkeit
- Befähigung zu Daueraufmerksamkeit
- physische Merkmale
 - altersgerechter Entwicklungsstand und gesundheitliche Voraussetzungen
- psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit
 - Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Konfliktfähigkeit
 - Kritikfähigkeit
 - Leistungsbereitschaft
 - Selbstorganisation / Selbstständigkeit
 - Sorgfalt
 - Teamfähigkeit
 - Umgangsformen
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Zuverlässigkeit
- Berufswahlreife
 - Selbsteinschätzung- und Informationskompetenz

2.2 Bitte stellen Sie dar, wie sich Ihre Schule auf den Weg zur inklusiven Schule macht bzw. gemacht hat und erläutern Sie die dazugehörigen Aktivitäten zur **Inklusion** (z.B. Konzepte, Teamtage, Fortbildungen und Supervision, Information und Einbindung der Eltern, räumliche und sächliche Ausstattung).

Infobox:

Inklusion steht hier für den Gedanken einer „Schule für alle“, in der jedes Kind das Recht hat, gemäß seiner individuellen Bedürfnisse gefördert zu werden. Der Grundgedanke dabei ist, dass kein Kind aufgrund von Behinderungen oder Beeinträchtigungen sowie von ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft ausgegrenzt werden soll. Stattdessen wird das schulische Lernangebot den Besonderheiten der Schüler/innen angepasst, die sich zudem gegenseitig in ihrem Lernen unterstützen.

- trifft zu, und zwar **FREIFELD (3500 Zeichen)**
- trifft nicht zu

2.3 Falls sich Ihre Schule bereits auf den Weg zur „**Selbstständigen Schule**“ (Personalgewinnung, Mittelbewirtschaftung, Unterrichtsorganisation) macht bzw. gemacht hat, erläutern Sie bitte hier, was Ihre Schule als „Selbstständige Schule“ wie macht.

- trifft zu, und zwar: **FREIFELD (2000 Zeichen)**
- trifft nicht zu

2.4 In welcher Weise entwickeln und sichern Sie an Ihrer Schule die **Qualität von Schule und Unterricht**? Welche Verfahren, Instrumente, zeitlichen Abstände der qualitätsentwickelnden und -sichernden Maßnahmen sowie Beteiligte kommen dabei zum Tragen?

Infobox: Schulische Qualität zu entwickeln und zu sichern bedeutet, systematisch Informationen über die Prozesse und Ergebnisse schulischer Bildung zu gewinnen



und zu dokumentieren, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen zur Unterrichts- und Schulentwicklung, zur Fortbildung von Lehrkräften sowie zur Förderung aller Schüler/innen ableiten und umsetzen zu können. Geeignete Maßnahmen können sich dabei auf unterschiedliche Bereiche schulischen Handelns beziehen, wie etwa Führungs- und Kooperationsstrukturen, Lernkulturen etc.

FREIFELD (5000 Zeichen)

- 2.5 Gibt es an Ihrer Schule ein Konzept wie Sie mit Schüler/innen ohne ausreichende Deutschkenntnisse umgehen? Welche Maßnahmen beinhaltet dieses Konzept?

FREIFELD (1000 Zeichen)

- 2.6 Gibt es an Ihrer Schule ein Konzept wie Sie mit Schüler/innen umgehen, die die Schule verweigern oder regelmäßig schwänzen? Welche Maßnahmen beinhaltet dieses Konzept?

FREIFELD (1000 Zeichen)

3 Nutzung von Lernräumen und Einbezug neuer Medien

- 3.1 Wie werden an Ihrer Schule den Schüler/innen mit besonderen räumlichen Strukturen und deren Gestaltung Lernerfahrungen ermöglicht (z.B. Schulbibliothek, Fachräume, Werkstätten, Schulküche, Schulhaus- und -hofgestaltung, Schulgarten, weitere Besonderheiten)?

FREIFELD (2000 Zeichen)

- 3.2 Hier können Sie Ihr Konzept zur Medienbildung darstellen (Nutzung von Hard- und Software für schulische Lernprozesse, medienkritische Auseinandersetzung usw.). Welche Lehrkräfte bzw. Schülergruppen sind in die Medienbildung einbezogen?

FREIFELD (2000 Zeichen)

4 Schulinterne Kooperation und Partizipation

4.1 Bitte erläutern Sie in jedem Freifeld, was Sie bei der jeweiligen Form der schulinternen Kooperation wie machen und wie häufig Sie die jeweilige Form an Ihrer Schule nutzen?

	mindestens einmal pro Woche	ca. einmal im Monat	ca. einmal pro Halbjahr	ca. einmal pro Schuljahr	bislang gar nicht
Klassenübergreifende Teamarbeit, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamteaching, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbacksystem zwischen Kolleg/innen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Hospitation, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitergabe von fachbezogenen und/oder fächerübergreifenden Fortbildungsergebnissen im Kollegium, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere schulinterne Kooperationen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.2 Wie sind die Schüler/innen in die Gestaltung des Klassen- und Schullebens eingebunden (z.B. gemeinsame Erarbeitung von Regeln, Schülervertretung, Gestaltung der Klassenräume oder des Schulgebäudes/-geländes, Organisation und Leitung von Projekten)?

FREIFELD (1000 Zeichen)

5 Entwicklungsperspektiven und -potenziale Ihrer Schule

5.1 In welchen Bereichen der Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung sehen Sie für die kommende Zeit noch Entwicklungsbedarf und mit welchen Maßnahmen möchten Sie Ihr Angebot in diesen Bereichen entwickeln und verbessern?

FREIFELD (2000 Zeichen)

Schwerpunkt Begabungen ausbauen: Förderung der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen

6 Unterrichtliche und unterrichtsergänzende Förderangebote

6.1 Mit welchen Maßnahmen fördern Sie bei **allen Schüler/innen** den Erwerb **fachlicher Kompetenzen** in den Kernfächern (mathematische Grundfähigkeit, Sprach- und Lesekompetenz, Fremdsprachen)?

FREIFELD (2000 Zeichen)

6.2 Mit welchen Maßnahmen fördern Sie bei **allen Schüler/innen** den Erwerb **sozialer Kompetenzen** [Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Toleranz, positive Kommunikationskultur (Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit), Hilfsbereitschaft, Empathie]?

FREIFELD (2000 Zeichen)

6.3 Mit welchen Maßnahmen fördern Sie bei **allen Schüler/innen** den Erwerb **methodischer Kompetenzen** (Lernstrategien, Lesestrategien, allgemeine Strategien zur Informationsbeschaffung und -aufarbeitung, Präsentationstechniken, Projektplanung, Zeitplanung)?

FREIFELD (2000 Zeichen)

6.4 Gibt es an Ihrer Schule ein Konzept zur Erhöhung der Durchlässigkeit (z.B. Wechsel der Schulform, Wechsel des Bildungsgangs/Kursniveaus)? Welche Maßnahmen beinhaltet dieses Konzept?

FREIFELD (1000 Zeichen)

6.5 Welche Konzepte hat Ihre Schule zur Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung?

FREIFELD (1000 Zeichen)

6.6 Haben Sie Angebote zur musisch-ästhetischen Bildung?

FREIFELD (1000 Zeichen)

7 Überprüfung und Rückmeldung der Lern- und Leistungsentwicklung

7.1 Bitte erläutern Sie in jedem Freifeld, was Sie bei dem jeweiligen Verfahren wie machen, um den Lernstand und -zuwachs Ihrer Schüler/innen überprüfen und zu dokumentieren. Wie häufig nutzen Sie das jeweilige Verfahren an Ihrer Schule? Bitte kreuzen Sie jeweils eine Alternative an.

	mindestens einmal pro Woche	ca. einmal im Monat	ca. einmal pro Halbjahr	ca. einmal pro Schuljahr	bislang gar nicht
Diagnostetests zur Überprüfung von Lernständen und Kompetenzen (Kompetenzprofile), und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstellung von individuellen Förderplänen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dokumentation von Lernfortschritten in Lerntagebüchern, Portfolios etc., und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Lernstandsbeurteilungen (z.B. Kompetenzprofile), und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Maßnahmen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.2 Wie zeigen Sie Ihren Schüler/innen Anerkennung und motivieren sie für weitere Anstrengungen?

FREIFELD (1000 Zeichen)

Schwerpunkt Übergänge meistern: Förderung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung

8 Konzepte und Zielsetzungen

8.1 Bitte geben Sie im Folgenden einen **Überblick** über Ihr Konzept zur Förderung der **Ausbildungsreife** und Berufsorientierung (z.B. **Ziele, Lehr- und Lerninhalte**). Bitte beachten Sie, dass die konkreten Maßnahmen inner- und außerhalb des Unterrichts unter Punkt 9 dargestellt werden können.



Infobox: Ausbildungsreife: Eine Person kann als ausbildungsfähig bezeichnet werden, wenn sie die allgemeinen Merkmale der Bildungs- und Arbeitsfähigkeit erfüllt und die Mindestvoraussetzungen für den Einstieg in die berufliche Ausbildung entwickelt hat. Im Rahmen des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland wurde ein Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife erstellt, der diesbezügliche relevante Merkmale enthält. Diese Merkmale sind die folgenden:

schulische Basiskenntnisse

(Recht)Schreiben

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Sprechen und Zuhören

mathematische Grundkenntnisse

wirtschaftliche Grundkenntnisse

psychologische Leistungsmerkmale

Sprachbeherrschung

rechnerisches Denken

logisches Denken

räumliches Vorstellungsvermögen

Merkfähigkeit

Bearbeitungsgeschwindigkeit

Befähigung zu Daueraufmerksamkeit

physische Merkmale

altersgerechter Entwicklungsstand und gesundheitliche Voraussetzungen

psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit

Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz

Kommunikationsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

Kritikfähigkeit

Leistungsbereitschaft

Selbstorganisation / Selbstständigkeit

Sorgfalt

Teamfähigkeit

Umgangsformen

Verantwortungsbewusstsein

Zuverlässigkeit

Berufswahlreife

Selbsteinschätzung- und Informationskompetenz

FREIFELD (3500 Zeichen; mit Formatierung)

9 Maßnahmen inner- und außerhalb des Unterrichts

9.1 Schulen können zur individuellen Förderung der Ausbildungsreife verschiedene Maßnahmen in den Bereichen „Information“, „Begleitung“ und „Orientierung“ sowie zur Beratung anbieten.

Bitte beschreiben Sie, welche **Maßnahmen zur individuellen Förderung der Ausbildungsreife** Sie an Ihrer Schule **(1) im Unterricht und (2) „in der berufsbezogenen Praxis“ in den jeweiligen Jahrgangsstufen anbieten.**

Bitte geben Sie dabei auch die Häufigkeit und Dauer der Maßnahmen sowie die beteiligten Personen bzw. Institutionen (z. B. Arbeitsagentur, Betriebe, Vereine, ehrenamtliche Paten etc.), Fächer und Erfolge an.

5. und 6. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

7. und 8. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

9. und 10. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

9.2 Wie greifen Sie die praktischen Erfahrungen Ihrer Schüler/innen wiederum im Unterricht auf?

5. und 6. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

7. und 8. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

9. und 10. Jahrgangsstufe: FREIFELD (1000 Zeichen)

9.3 Wie unterstützen Sie darüber hinaus Ihre Schüler bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz? Wie gestalten Sie die Übergangsbegleitung?

FREIFELD (1000 Zeichen)

9.4 Wie überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten Sie die Konzepte und Maßnahmen im Bereich der Ausbildungsreife und Berufsorientierung?

FREIFELD (2000 Zeichen)

9.5 Wie ist die Berufsorientierung an Ihrer Schule verankert? Wie werden die Eltern bezogen?

FREIFELD (1000 Zeichen)

Schwerpunkt Netzwerke nutzen: Langfristige Kooperation mit außerschulischen Partnern

10 Zusammenarbeit mit den Eltern

10.1 Bitte erläutern Sie in jedem Freifeld, was Sie bei der Zusammenarbeit mit den Eltern wie machen. Wie häufig arbeiten Sie diesbezüglich mit den Eltern zusammen?

	mindestens einmal pro Woche	ca. einmal im Monat	ca. einmal pro Halbjahr	ca. einmal pro Schuljahr	bislang gar nicht
Information über aktuelle Entwicklungen an der Schule, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldung bezüglich der individuellen Lern- und Leistungsentwicklung der Schüler/innen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldung bezüglich der sozialen und personalen Kompetenzen der Schüler/innen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote zur Elternbildung, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Eltern an schulischen Entscheidungen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbindung der Eltern in die Gestaltung von Ganztagsangeboten, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbindung der Eltern in die Berufsorientierung, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbindung der Eltern in die Organisation von Veranstaltungen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Maßnahmen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

11.1 Bitte beschreiben Sie, wie Ihre Schule in das lokale bzw. regionale Umfeld eingebunden ist.

FREIFELD (2000 Zeichen)

11.2 Bitte benennen Sie, mit welchen Betrieben Sie intensiv kooperieren bzw. schriftliche Vereinbarungen haben.

FREIFELD (1000 Zeichen)

11.3 Bitte erläutern Sie in jedem Freifeld, was Sie bei der Kooperation mit dem jeweiligen außerschulischen Partner wie machen. Wie häufig arbeiten Sie an Ihrer Schule mit dem jeweiligen Partner zusammen?

	mindestens einmal pro Woche	ca. einmal im Monat	ca. einmal pro Halbjahr	ca. einmal pro Schuljahr	bislang gar nicht
Jugendhilfe, Jugend- und Sozialamt, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Schulen und Hochschulen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine und kulturelle Einrichtungen, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bundesagentur für Arbeit, und zwar: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Partner: FREIFELD (500 Zeichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.4 Welche Entwicklungsbedarfe und -potenziale gibt es an Ihrer Schule im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern?

FREIFELD (2000 Zeichen)



III. Wirkungen und Erfolge

Bitte beziehen Sie sich bei den folgenden Angaben nur auf die Sekundarstufe I.

1 Fachliche, über- und außerfachliche Kompetenzen

1.1 Werden an Ihrer Schule in der Sekundarstufe I [Vergleichsarbeiten](#) und/oder zentrale Abschlussprüfungen durchgeführt?

Infobox: Unter Vergleichsarbeiten versteht man innerhalb eines Bundeslandes zentral entwickelte, an Bildungsstandards orientierte Aufgabenstellungen, mit denen die Lernausgangslage festgestellt wird.

- trifft zu, und zwar: **FREIFELD (1000 Zeichen)**
- trifft nicht zu

1.2 Wie hat Ihre Schule bei den [Vergleichsarbeiten](#) und/oder zentralen Abschlussprüfungen der Sekundarstufe I abgeschnitten? Bitte kreuzen Sie eine Antwort an. **[Pflichtfeld, falls 1.1 mit „trifft zu“ beantwortet wird; für 1.1 „trifft nicht zu“ ist diese Frage nicht relevant]**

- Wir lagen **unter dem** Durchschnitt.
- Wir lagen **im** Durchschnitt.
- Wir lagen **über dem** Durchschnitt.

Hier können Sie Ihre Angaben erläutern. **FREIFELD (1000 Zeichen)**

Infobox: Unter Vergleichsarbeiten versteht man innerhalb eines Bundeslandes zentral entwickelte, an Bildungsstandards orientierte Aufgabenstellungen, mit denen die Lernausgangslage festgestellt wird.

1.3 Wenn Sie sich auf die letzten drei Schuljahre beziehen, wie hoch war im Durchschnitt die Quote der Schüler/innen pro Schuljahr in der Sekundarstufe I, die eine Klasse wiederholen mussten (in %)?

ca. **FREIFELD** %



1.4 Bitte tragen Sie in der folgenden Tabelle in absoluten Zahlen ein, mit welchen Abschlüssen die Abgänger/innen Ihrer Schule nach dem Schuljahr 2014/15 Ihre Schule verlassen haben.

	Anzahl der Abgänger/innen, die Ihre Schule nach dem Schuljahr 2014/2015 verlassen haben:	in Prozent
Hauptschulabschluss		
Mittlerer Schulabschluss/Realschulabschluss		
Summe: Anzahl der Abgänger/innen, die die Schule mit einem Abschluss verlassen haben		
Abschluss der Förderschule		
ohne Schulabschluss nach Klasse 9 oder 10 und ohne anschließenden Wechsel auf eine andere allgemeinbildende Schule		
Summe: Anzahl der Abgänger/innen, die die Schule mit einem Förderabschluss oder ohne Abschluss verlassen haben		
Summe aller Abgänger/innen, die die Schule mit und ohne Abschluss im Schuljahr 2014/15 verlassen haben		100%

1.5 Hier haben Sie die Gelegenheit, diese schulspezifischen Abschlussquoten sowie eventuelle Abweichungen der Abschlussquoten im Vergleich zu früheren Jahrgängen zu erläutern.

FREIFELD (1000 Zeichen)

2 Weiterer Bildungs- und Berufsweg

2.1 Bitte tragen Sie in der folgenden Tabelle in absoluten Zahlen die jeweilige Anzahl der Abgänger/innen im Schuljahr 2014/2015 ein und differenzieren Sie nach Abgänger/innen mit Hauptschul- oder Mittlerem Abschluss sowie nach Abgänger/innen mit Förderabschluss oder gar keinem Schulabschluss.

Weiterer Bildungsweg	Anzahl der Abgänger/innen mit Hauptschulabschluss		Anzahl der Abgänger/innen mit Mittlerem Abschluss		Anzahl der Abgänger/innen mit Förderabschluss		Anzahl der Abgänger/innen ohne Schulabschluss		Summe aller Abgänger/innen in den verschiedenen Bildungswegen
		100%		100%		100%		100%	
Anzahl aller Abgänger/innen im Schuljahr 2014/15		100%		100%		100%		100%	
Lehre/Duale Ausbildung Infobox: Parallele Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule. Der praktische Teil der Ausbildung wird den Auszubildenden in den Betrieben vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule.									
Schulische Ausbildung Infobox: Vollqualifizierende schulische Berufsausbildung, z.B. an Berufsfachschulen oder Schulen des Gesundheitswesens. Bereiche, in denen eine schulische Berufsausbildung vorgesehen ist, sind etwa das Gesund-									

heits-, Pflege- und Sozialwesen, Erziehungs- oder Körperpflegeberufe sowie Berufe im Bereich der Kommunikationsassistenten.									
Besuch einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule Infobox: Allgemein bildende Schulen, die zum Mittleren Abschluss oder zum Erwerb der Fachhochschul- oder Hochschulreife führen.									
Eintritt in den Übergangsbereich Infobox: Der so genannte Übergangsbereich bezeichnet eine dritte Form beruflicher Bildung. Es handelt sich dabei um Bildungsangebote, die nach dem allgemein bildenden Schulabschluss den Übergang in eine qualifizierende Berufsausbildung erleichtern sollen, z.B. Berufsvorbereitungsjahr etc.									
Sonstiges									
Keine Angabe möglich									

Hier haben Sie die Gelegenheit, Ihre unter „Sonstiges“ gemachten Angaben zu erläutern.

FREIFELD (500 Zeichen)

2.2 Hier haben Sie die Gelegenheit, diese schulspezifischen Übergangsquoten sowie eventuelle Abweichungen im Vergleich zu früheren Jahrgängen zu erläutern:

FREIFELD (1000 Zeichen)

2.3 Bitte erläutern Sie, wie Sie den weiteren Werdegang der Schüler/innen verfolgen, nachdem diese Ihre Schule verlassen haben. Wie informieren Sie sich über Ihre ehemaligen Schüler/innen, wie ist der Austausch Ihrer Schule mit den abnehmenden Einrichtungen bzw. Betrieben sowie deren Rückmeldungen zu Ihren ehemaligen Schüler/innen ein?

3 Erfolge und Auszeichnungen

3.1 Welches waren für Sie die wichtigsten Erfolge, Auszeichnungen und Erträge Ihrer Schule und warum (z.B. Wettbewerbsteilnahmen, Zertifizierungen, Evaluationsergebnisse)?

FREIFELD (1000 Zeichen)

4 Zum Schluss: Transfer schaffen

4.1 Einer anderen Schule, die Schule und Unterricht – auch im Hinblick auf die Förderung der Ausbildungsreife – nachhaltig entwickeln möchte, geben Sie folgende Hinweise mit auf den Weg:

FREIFELD (1000 Zeichen)

4.2 In drei Sätzen... Was macht Ihre Schule zu einer „starken Schule“?

FREIFELD (1000 Zeichen)

4.3 Gibt es weitere Informationen, die wichtig zu Ihrer Schule sind?

FREIFELD (1000 Zeichen)

4.4 Wo sehen Sie bei Ihrer Schule noch besonderen Verbesserungs- bzw. Entwicklungsbedarf?

FREIFELD (1000 Zeichen)

Datenschutz- und Einverständniserklärung

Datenschutzerklärung

Die im Rahmen der Bewerbung erhobenen personenbezogene Daten werden von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Schulforschungswettbewerbs erhoben, verarbeitet und genutzt. Zur Beurteilung der Bewerbungen wird eine Jury einbezogen, die einen zeitlich begrenzten Zugang zu den Bewerbungen erhält. Die Zusammensetzung der Jury lässt sich der Homepage von Starke Schule entnehmen (<http://www.starkeschule.de/mitmachen/bewertung/bewertungskriterien/>).

Das Projekt „Starke Schule“ wird durch eine Hochschule wissenschaftlich begleitet. Hierzu erhalten die Evaluatoren zeitlich begrenzten Zugang zu den Bewerbungen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung von „Starke Schule“ werden die angegebenen Daten ausschließlich zweckgebunden verarbeitet und genutzt.

Einverständniserklärung

Hiermit bestätigen wir die Bewerbung unserer Schule beim Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“.

Wir erklären uns mit der Datenschutzerklärung einverstanden.

Wir erklären uns im Falle eines Preisgewinns mit der Veröffentlichung unserer Bewerbung (ausgenommen der personenbezogenen Daten) im Internet bzw. in Form einer Dokumentation einverstanden.

Ort/Datum	FREIFELD
Schulleiter/in	FREIFELD (Vor- und Nachname)
Ansprechpartner/in	FREIFELD (Vor- und Nachname)